

Inhalt

Vorwort	7
Einführung	15
1. <i>Problemaufriss: Christen und Muslime in Caritas-Einrichtungen.</i>	15
2. <i>Fragestellung und Zielsetzung</i>	21
3. <i>Wissenschaftliche Verortung des Themas</i>	24
4. <i>Zum Aufbau</i>	26
5. <i>Chancen und Grenzen</i>	26
6. <i>Adressaten und anvisierte Leser</i>	27
Anspruch: Christliches Profil von Caritas-Krankenhäusern	29
I. Auf christlichem Glaubensfundament begründet	32
1. <i>Christliches Gottesverständnis</i>	32
1.1 Erfahrbare als Jahwe	33
1.2 Erfahrbare als Jesus Christus	37
1.3 Erfahrbare als Heiliger Geist	45
1.4 Vielfältiges und geheimnisvolles Gottesverständnis	48
2. <i>Christliches Menschenverständnis</i>	49
2.1 Ganzheitliches Seelenwesen: Leib, Seele, Geist	51
2.2 Gott ähnlich und vergänglich	56
2.3 Sündig und erlöst	58
2.4 Individuum und Beziehungswesen	61
2.5 Vielfältiges und geheimnisvolles Menschenverständnis	66
3. <i>Christliches Werteverständnis</i>	67
3.1 Liebe, Mitgefühl, Fürsorge	72
3.2 Würde, Freiheit, Respekt	75
3.3 Verantwortung, Dienst, Gerechtigkeit	78
4. <i>Erstes vorläufiges Fazit für das christliche Profil</i>	80

II.	In der katholischen Kirche beheimatet	84
1.	<i>Katholisches Kirchenverständnis als Glaubensorganisation</i>	84
1.1	Gemeinschaft in Christus	84
1.2	Zeichen und Werkzeug	87
1.3	Dialogischer Aufbruch mit dem von Gott gerufenen Volk	89
2.	<i>Katholisches Kirchenverständnis als Arbeitsorganisation</i>	92
2.1	Christliches Verständnis von Arbeit	92
2.2	Dritter Weg mit dem Ideal der Dienstgemeinschaft	95
2.3	Kirchliche Rahmenvorgaben zu Anstellung und Karriere	97
2.3.1	Loyalität aller Mitarbeitenden	100
2.3.2	Loyalität von katholischen Mitarbeitenden	101
2.3.3	Besondere Loyalitäten für bestimmte Aufgabenfelder	102
2.3.4	Loyalität von anderen Christen bzw. Nichtchristen	104
3.	<i>Zweites vorläufiges Fazit für das christliche Profil</i>	107
III.	Glaubwürdig und spürbar christlich gelebt	110
1.	<i>Christliche Leitbild-Praxis</i>	110
2.	Spürbare Kultur von Koinonia, Martyria, Liturgia und Diakonia	122
2.1	Koinonia-Kultur: Beziehungen im Mit- und Füreinander leben	123
2.2	Martyria-Kultur: Die Frohbotschaft in Tat und Wort bezeugen	127
2.3	Liturgia-Kultur: Die Beziehung zu Gott erfahren und feiern	132
2.4	Diakonia-Kultur: Not unterbrechen und handeln	134
3.	<i>Drittes vorläufiges Fazit für das christliche Profil</i>	139
IV.	Fazit: Drei Ebenen des christlichen Profils	141
Alltag: Christliches Profil aus Sicht katholischer und muslimischer Ärzte		145
I.	Zum methodischen Vorgehen der empirischen Analyse	145
1.	<i>Entwicklung der Forschungsfrage und des Forschungsdesigns</i>	145

2.	<i>Methodenauswahl</i>	147
2.1	Halbstrukturierte Leitfadeninterviews mit Experten	147
2.2	Qualitative Inhaltsanalyse	148
3.	<i>Vorbereitung der Datenerhebung</i>	149
3.1	Entwicklung des halbstrukturierten Interviewleitfadens	150
3.2	Auswahl der Einrichtungen und Probanden	152
4.	<i>Durchführung der Datenerhebung und Forschungsverlauf</i>	154
5.	<i>Datenauswertung</i>	155
II.	Darstellung der Ergebnisse der qualitativen Studie	158
1.	<i>Erste Ebene: Christlich begründet – katholische und muslimische Ärzte über ihr Glaubensfundament</i>	158
1.1	Gottesverständnis: „... wir haben den gleichen Gott.“	158
1.1.1	Katholiken sehen Gott als höhere Macht, als einen, der da ist ...	158
1.1.2	Muslime erfahren Gott allgegenwärtig	159
1.1.3	Dreifaltigkeit und Jesus als Sohn Gottes trennen	159
1.1.4	Katholiken und Muslime glauben an den gleichen Gott	160
1.2	Menschenverständnis: „Also wir sind ja Geschöpfe Gottes“	161
1.2.1	Frage nach dem Menschenbild ist schwer zu beantworten	161
1.2.2	Katholiken: Mensch – Ebenbild Gottes und hilfsbedürftig	162
1.2.3	Muslime: Mensch als Geschöpf und Diener Gottes	162
1.3	Werteverständnis: „... bei den grundsätzlichen Werten [...] gleich.“	165
1.3.1	Schnittmenge christlicher und muslimischer Werte	165
1.3.2	Nächstenliebe als gemeinsamer Auftrag	166
1.3.3	Gemeinsame Moral-, Norm- und Ethikvorstellungen	167
2.	<i>Zweite Ebene: Katholisch beheimatet – katholische und muslimische Ärzte über ihren Arbeitgeber</i>	169
2.1	Arbeitgeber: „nicht [...] nach [...] kirchlichen Einrichtung gesucht.“	169
2.2	Arbeitsorganisation: Katholiken „dürfen ja alles Mögliche nicht.“	172
2.2.1	Grundordnung als Einschränkung empfunden	172
2.2.2	Vielfalt als Spiegelbild der Gesellschaft und Auftrag der Kirche	173
2.2.3	Glaube – (k)ein Thema im Vor- und Einstellungsgespräch	174
2.2.4	Ja zu muslimischen Beschäftigten in Caritas-Krankenhäusern ..	178

2.2.5	Zum ersten Mal gehört: „Im Sinne der Kirche“ handeln	180
2.2.6	Muslime als Bereicherung	182
2.2.7	Karrieremöglichkeiten von Muslimen unbekannt	183
2.2.8	Karriere als Herausforderung von Muslimen	185
3.	<i>Dritte Ebene: Glaubwürdig gelebt – katholische und muslimische Ärzte über Leitbild und Kultur</i>	188
3.1	Leitbild: „... ein konfessionelles Krankenhaus [...] erkennbar?“	188
3.1.1	Leitbild interprofessionell entwickelt und laufend thematisiert	188
3.1.2	Leitbild nicht umfassend bekannt	189
3.1.3	Unterscheidbar anders	191
3.1.4	Zuständigkeit für das Leitbild liegt beim weltlichen Personal	195
3.1.5	Leitbild bestätigt überwiegend Ethos von Muslimen	196
3.1.6	Empfundene Leitbilddiscrepanzen	197
3.1.6.1	Wirtschaftlicher Druck	198
3.1.6.2	Personalknappheit	202
3.1.6.3	Zeitknappheit	203
3.1.6.4	Raumknappheit	204
3.1.6.5	Informationsmangel	204
3.1.6.6	Leistungsdruck	205
3.1.6.7	Fehlende Wertschätzung	206
3.1.6.8	Stress, Überlastung, Überforderung, Frust, Misserfolg	206
3.1.6.9	Zweiklassenmedizin	207
3.1.6.10	Verschlechterte Versorgungsqualität	208
3.2	Koinonia-Kultur: „Wir streiten, wir lachen, wir freuen uns ...“	211
3.2.1	Kollegiales Miteinander mit Gespür für den Menschen	211
3.2.2	Kein Unterschied aufgrund Geschlecht, Religion, Nationalität .	215
3.2.3	Miteinander durch andere Prägung herausgefordert	216
3.2.4	Patienten erkennen die Bemühungen um eine gute Atmosphäre	217
3.2.5	Muslimische Ärzte und Patienten – (keine) Berührungspunkte ..	219
3.3	Martyria-Kultur: „auf das Verbindende [...] schauen“	220
3.3.1	Christlicher Glaube kaum thematisiert	220
3.3.2	Christlicher Glaube kaum erleb- und spürbar	222
3.3.3	Christlicher Glaube an Artefakten erkennbar	223
3.3.4	Sich über Erfahrungen der Hoffnung verstehen lernen	224
3.3.5	Sich beim gemeinsamen Helfen verstehen lernen	226
3.3.6	Sich im Austausch verstehen lernen	227
3.3.7	Sich im Neben- und Miteinander-Leben verstehen lernen	228
3.3.8	Keine Missionierung – weder durch Katholiken noch Muslime	230

3.3.9	Kopftuch muslimischer Frauen als Herausforderung	232
3.4	Liturgia-Kultur: „Wir feiern mit.“	237
3.4.1	Gottes Gegenwart im Krankenhausalltag feiern	237
3.4.2	Gemeinsame Rituale möglich	238
3.4.3	Gemeinsam die Weihnachtsfreude feiern	239
3.4.4	Christen und Muslime können eigene religiöse Hochfeste feiern	240
3.4.5	Muslime beim katholischen Gottesdienst (nicht aktiv) dabei	241
3.4.6	Katholiken erleben muslimische Glaubenspraxis im Alltag kaum	242
3.4.7	Muslimische Gebetspraxis mit Alltag schwer vereinbar	243
3.4.8	Der Ramadan als Herausforderung	246
3.5	Diakonia-Kultur: „... nicht als Moslem [...], sondern als Arzt.“	249
3.5.1	Mit gleicher Grundeinstellung helfen	249
3.5.2	Allen helfen	250
3.5.3	Jedem gleich helfen	251
3.5.4	Religiös neutral und absichtslos helfen	252
3.5.5	Bedürfnisorientiert und ganzheitlich helfen	253
3.5.6	Fachlich und spirituell helfen	254
3.5.7	Mehr oder minder seelsorglich begleitet	255
3.5.8	Ethisch reflektiert helfen	257
3.5.9	Profit beim Helfen nicht (immer) maßgeblich	258
Auswirkungen: Christliches Profil mit Katholiken und Muslimen?!		261
I.	Diskussion der Ergebnisse	261
1.	<i>Erste Ebene: Auf christlichem Glaubensfundament begründet</i>	261
1.1	Gottesverständnis	261
1.2	Menschenverständnis	265
1.3	Werteverständnis	269
2.	<i>Zweite Ebene: In der katholischen Kirche beheimatet</i>	273
2.1	Wahl der Katholischen Kirche zum Arbeitgeber	273
2.2	Kirche als Arbeitgeberorganisation	275
3.	<i>Dritte Ebene: Glaubwürdig und spürbar christlich gelebt</i>	285
3.1	Leitbild-Praxis	286
3.2	Koinonia-Kultur	295

3.3	Martyria-Kultur	300
3.4	Liturgia-Kultur	309
3.5	Diakonia-Kultur	316
II.	Zusammenschau und Zukunftsszenarien	323
1.	<i>Zusammenfassende Schlussfolgerungen</i>	323
1.1	Erste Ebene: Auf christlichem Glaubensfundament begründet .	323
1.2	Zweite Ebene: In der katholischen Kirche beheimatet	324
1.3	Dritte Ebene: Glaubwürdig und spürbar christlich gelebt	326
2.	<i>Ausblick</i>	332
	Abbildungsverzeichnis	334
	Tabellenverzeichnis	334
	Literaturverzeichnis	335